

Abonnementpreis  
in Heften 20 Pf.  
in Bänden 3.00  
in Heften 2.00  
in Bänden 1.00  
in Heften 0.50  
in Bänden 0.25



Abonnementpreis  
in Heften 20 Pf.  
in Bänden 3.00  
in Heften 2.00  
in Bänden 1.00  
in Heften 0.50  
in Bänden 0.25

Geegründet 1877.

Fernsprecher 11.

# Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 126 Druck und Verlag in Altensteig. Samstag, den 1. Juni. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler 1918.

## Die Marne erreicht.

W. G. Hauptquartier, 31. Mai. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

#### Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Artilleriekämpfe wechselnder Stärke. Kleinere Unterseegefechte.

#### Seeresgruppe deutscher Kronprinz:

Dem von der Ailettefront südlich der Dife nachgehenden Feind stießen wir über die Dife und Ailette nach und gewannen die Linie Bretigny-St. Paul-Trossy-Boivre. Nördlich der Ailette warfen wir in diesem Kampf den Feind über Biery-Chavignac zurück.

Südlich von Soissons führte der Feind seine Kavallerie und Infanterie zu heftigen Gegenangriffen vor. Er wurde von unserer Feuer vernichtend gesiegt und geschlagen. Wir haben die Straße Soissons-Darennes überschritten. Die in Richtung auf Fere-en-Tardenois von Südwesten über die Marne und von Südosten her herangeführten französischen Divisionen vermochten trotz verwehelter Gegenangriffe nirgends unsere vorwärtsstrebenden Korps erfolgreich Widerstand zu leisten. Unwiderstehliche Stellungen des Feindes bei Arcy und Grand Rozoy wurden durchstoßen. Südlich von Fere-en-Tardenois haben wir die Marne erreicht. Die Höhen bei Champy, Bois-St. Germain und Romigny sind in unserem Besitz. Aus dem Südosten der Weste westlich von Reims wurden Cerigny, Ceuzy und Thillois genommen.

Gefangenenerfolg und Beute sind ständig im Wachsen. 27.500 Gefangene, weit über 400 Geschütze, Tausende von Maschinengewehren.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der seitliche Widerstand an der Ailettefront hat sich, nachdem der Feind von allen Seiten Reserve herangezogen hatte, begreiflicherweise vermindert. Tropfen sind auch am 4. Kampftag, am 30. Mai von den deutschen Armeen an der ganzen Ailettefront des halbkreisförmigen Bogens, den die Ailettefront ungefähr beschreibt, bedeutende Fortschritte gemacht worden, so daß der Feindbogen erheblich sich weitet. Der rechte Flügel der Armee Böhm hat gegen Westen weiter angeholt. Bisher bildete der Lauf der Dife von einem Punkt, der etwa 8 Kilometer westlich der Straße Chauny-Couzy-Soissons lag, die Scheidelinie der deutschen und der französischen Stellungen. Am 27., 28. und 29. Mai aber wurde die rechte Flanke der französischen Stellung mit Erfolg angegriffen und zurückgedrängt und dem Druck von dieser Seite mußte auch die gegen Norden gerichtete Stellung an der Dife weichen. Die deutschen Truppen rüdten auf einer Breite von 3 bis 3 1/2 Kilometer über den Fluß vor, westlich bis Bretigny und die französische Front wurde in der von Nordwest nach Südost ziehenden Linie Bretigny - St. Paul - Trossy - Boivre zurückgedrängt. Weiterhin gegen Süden wurden die Franzosen über Biery-Chavignac zurückgeworfen; von hier aus ist also das Vordringen zum Entschluß des eroberten Soissons unterbunden. Der französische Bericht behauptet, daß der "Abschraub" von Soissons noch von den Franzosen gehalten würde, es ist aber nicht klar, ob damit ein Teil der Stadt oder der die Stadt umgebenden Befestigungen oder ob die westlich Soissons gelegenen Verzäune gemeint sind. Der deutsche Bericht gibt darüber auch keinen Aufschluß. Ein verwehelter Versuch, sich der Umklammerung von Süden zu erwehren, brach zusammen, die zum Angriff eingesehten Kavallerie und Reiterei wurde von unserer Geschützen vernichtend gesiegt und im Gegenstoß wieder der Feind über die von Soissons südlich über Hartennes nach Chateau Thierry an der Marne führende Straße geworfen und diese von der deutschen Armee überschritten. Von besonderer Wichtigkeit ist aber der erlaunliche Vorstoß bis zur Marne über die am Nordufer des Flusses liegenden Höhen bei Champy, St. Germain und Romigny. Die Höhe von Champy, gegen 200 Meter hoch, liegt etwa 7 Kilometer Luftlinie flussaufwärts von Chateau Thierry; der Punkt, wo die deutschen Truppen die kriegsberühmte Marne erreichten, dürfte also ungefähr in der Richtung des auf dem südlichen Ufer liegenden Städtchens Mesnil (zwischen Chateau Thierry und Dormans) zu suchen sein.

Eine der wichtigsten Verbindungen der französischen Deserteure, viel wichtiger noch als die Linie Reims-Coiffons, ist jetzt geblieben. Es ist der Eisenbahn- und Wasserweg, der die östlichen Festungen Verdun und Toul über den Hauptwasserweg Chaumont mit den französischen Nordhäfen verband. Die Nachricht von dem Verlust über Fere-en-Tardenois, das 15 Kilometer nördlich der Marne liegt, hat daher in Paris Entsetzen hervorgerufen. Ministerpräsident Clemenceau war eben noch an der Front, als er hörte; trübenden Auges konnte er den Abocordierten nur sagen, er habe Besorgnis nicht empfunden, aber die Lage sei sehr ernst. Und die Presse ist mit ihm einig. Das Blatt "Dni" sagt: „Diesmal geht es um unsere Haut!“ Das Publikum wird mit der Aussicht auf die amerikanische Hilfe vertrostet. Die Ailettefront wird jetzt als das gefährlichste Ereignis betrachtet, das Frankreich seit Kriegsbeginn betroffen hat, denn die Franzosen fühlten, daß es um Paris gehe. Daß die Lage tatsächlich nicht nur an dem Stadt Ailette-Mer sehr kritisch geworden, darüber kann nun allerdings kein Zweifel mehr sein, namentlich wenn auch Reims, der nordöstliche Stützpunkt, der Paris am festesten zu stützen schien, fallen sollte. Reims ist jetzt so weit eingeschlossen, daß es nur noch nach Süden gegen Epernay und Chalons offenen Zugang hat. Nördlich sind die deutschen Kanonen durch die Siege bei Reuville und Verhey am 29. Mai in unmittelbarer Nähe herangekommen.

Am 30. Mai wurden die besetzten Stellungen von Ceuzy und Thillois, westlich von Reims, im Sturm genommen, Thillois aber liegt von Reims noch höchstens 6 Kilometer entfernt. Die Franzosen sind immer noch so eifrig, daß sie die verlorene Schlacht in ihren amtlichen Berichten wenigstens zugeben, wenn sie auch noch reichlich beschönigen und Wichtiges anzuführen vergessen. Die Engländer in ihrem dummen Hochmut tun aber, als ob sie der ganze Kampf gar nichts anginge, obgleich sie einen nicht geringen Teil zu den 45.000 Gefangenen, den 400 Geschützen und den Tausenden von Maschinengewehren usw. stellen, die den Deutschen zur Beute gefallen sind. Ueber Europa draußen, wo die englischen Berichte vor allem verbreitet werden, soll man den nicht erfahren, wie es um John Bull auf dem europäischen Festland steht.

W. G. meldet: Fast allen an der Ailettefront einwirkenden feindlichen Divisionen war Ruhe versprochen worden, auch denen, die Hals über Kopf im Verlaufe der Schlacht in den Kampf gezogen wurden. Eine dieser Divisionen blieb zwei Tage ohne jegliche Verpflegung. Das ganze 11. französische Korps ist fast geschlossen in Gefangenenschaft geraten. Die diesem Korps unterstellt gewesene erste Division wurde ohne Artillerieunterstützung eingesetzt und war ungenügend mit Infanteriemunition ausgestattet. Die 30. Division kann schon jetzt nach zwei Tagen durch Verluste, hauptsächlich aber infolge hoher Einbuße an Gefangenen als aufgegeben gelten. An vielen Stellen leisteten die Franzosen tapferen Widerstand. Bei der Barbarossa-Höhle wehrte sich ein französischer Major, indem er unaufhörlich selbst Handgranaten auf unsere Sturmtruppen warf. Nur mit Mühe gelang es, den tapferen Offizier zu überwinden. Die überall vor anderen großen Höhlen wurden zum Verderben der Geistesbefähigten und Bereitwilligen. Unser wohlgezieltes Artilleriefeuer gestattete ihnen nicht, ihre Unterchlüpfel zu verlassen. Als das deutsche Feuer nachließ, fanden die Angreifer bereits mit Maschinengewehren vor den Eingängen. In einer dieser Höhlen wurden allein 250 Gefangene gemacht. Bei Vandœuvre fiel ein Regiment in deutsche Hand.

Aus Paris meldet Havas, daß bei der neuen Beschließung von Paris durch das weittragende Geschütz die Geschosse ein stärkeres Kaliber (24 gegen früher 21 cm) aufweisen. Die Explosion sei geräuschvoller und von größerer Kraft.

## Der Krieg zur See.

Berlin, 31. Mai. Im nördlichen Sperrgebiet wurden 9500 BRT versenkt.

Basel, 30. Mai. Einer amtlichen Mitteilung des japanischen Marineministeriums ist zu entnehmen, daß am Abend des 31. März ein Truppentransporter

dampfer im Mittelmeer aus einem von japanischen Torpedobooten gebildeten Geleitzug herausgeschossen und so schwer beschädigt wurde, daß das Schiff nahezu sank. 400 Mann der an Bord befindlichen Truppen wurden von den japanischen Zerstörern gerettet.

## Die Ereignisse im Westen.

### Fliegerangriff auf Karlsruhe.

W. G. Karlsruhe, 31. Mai. (Amtlich.) Heute Vormittag 9 Uhr griffen etwa 10 feindliche Flugzeuge die offene Stadt Karlsruhe an. Sie warfen dabei mehrere Bomben, wodurch 4 Personen getötet, und 6 nicht unerheblich verletzt wurden. Außerdem erlitt noch eine Anzahl von Personen ganz leichte Verletzungen. Auch wurde einiger Häuser- und Materialschaden angerichtet. 2 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

### Die Westfront.

Berlin, 31. Mai. Die ganze Front von der Meeresküste bis in die Gegend östlich Reims hat sich bereits von 250 auf 200 Kilometer verengt. Davon sind nur 50 Kilometer noch nicht angegriffen und durchstoßen und zwar ist das der Raum Arras-La Bassée und der Abschnitt von Ypern bis zur Küste.

Auf dem Flugfeld Magniez, der in aller Eile von den Engländern verlassen wurde, sind 13 gut erhaltene Flugzeughüllen mit 20 flugfertigen Apparaten erbeutet worden.

### Der französische Bericht.

W. G. Paris, 31. Mai. Amtlicher Bericht von gestern: Die französischen Truppen behaupteten kraftvoll den Westrand von Soissons, aus dem der Feind trotz wiederholter Versuche nicht vorbrechen konnte. Weiter südlich spielten sich an der Straße Soissons-Hartennes erbitterte Kämpfe ab, brach an der Front Fere-en-Tardenois-Besilly, wo die französischen Truppen, unterstützt durch Reserve, dem deutschen Vormarsch mit unermüdlicher Zähigkeit Widerstand leisteten. Am rechten Flügel brachen die englisch-französischen Truppen an der Front Braillet-Thillois ebenso wie nördlich von Reims alle Stämme der Garde auf ihre Stellungen.

### Der englische Bericht.

W. G. London, 31. Mai. Amtlicher Bericht von gestern: Ein erfolgreicher britischer Vorstoß wurde in der vergangenen Nacht von französischen Truppen östlich des Diksbuchses unternommen und führte zu einer Verbesserung unserer Stellung in diesem Abschnitt. Von der übrigen britischen Front ist außer beiderseitiger Artillerieaktivität nichts zu berichten.

## Der Krieg mit Italien.

W. G. Wien, 31. Mai. Amtlich wird verkündet: Die Kampftätigkeit im Tonalegebiet beschränkte sich gestern auf zeitweises Artilleriefeuer. Ein Angriff auf Capofite wurde abgewiesen.

Der Chef des Generalstabes.

## Neues vom Tage.

### Der Reichstagspräsident.

Berlin, 31. Mai. Die Zentrumsfraktion des Reichstags wird, wie verkündet, den Abg. Fechenbach für den Posten des ersten Reichstagspräsidenten vorschlagen. Die Fortschritt. Volkspartei betreibt die Kandidatur des früheren Staatssekretärs Derenburg. Die Stellungnahme der sozialdemokratischen Partei ist nicht sicher bekannt.

### Auszeichnung.

Berlin, 31. Mai. Am 28. Mai überreichte der bayerische Militärbevollmächtigte im Großen Hauptquartier, Generalmajor Gassow, im Auftrage des Königs der Kaiserlichen Oberbefehlshaber der Seeresgruppe Herzog Albrecht, dem Herzog Albrecht von Württemberg, den bayerischen Kriegorden für Tapferkeit 1. Klasse, die gleiche Auszeichnung, die erst vor kurzem auch dem deutschen Kronprinzen und dem Kronprinzen Rupprecht von Bayern verliehen worden war.

### Falsche Meldung.

Berlin, 31. Mai. Die Blättermeldungen, daß der Großherzog von Hessen zum Generalgouverneur der Ost-



stlichen Okkupationsgebiete ernannt worden sei, entbehrt jeder Begründung. Ein derartiger Plan besteht nicht und hat nicht stand.

### Fürst Leopold-Akademie.

**Detmold, 31. Mai.** Fürst Leopold hat anlässlich seines Geburtstags, um den Kriegsbeschädigten und den Heeresangehörigen Hilfe zu leisten, eine Akademie in Detmold gestiftet, die ihnen eine Ausbildung in neuer und fruchtbringender Tätigkeit sichern und den ferneren Lebensweg erleichtern soll.

### Verband deutscher Buchdrucker.

**Würzburg, 30. Mai.** Die Generalversammlung des Verbandes deutscher Buchdrucker beschloß, den bestehenden Tarif nicht zu kündigen, vielmehr die Tarifgemeinschaft weiter auszubauen. Dagegen wurde eine Änderung des Tarifs für 1918 beschlossen, ferner eine angemessene Erhöhung der im November vor. Jahres gewährten Zulage, die spätestens am zweiten Jahrestag im Juli dieses Jahres an alle Gehilfen zahlbar ist, und eine Bemessung des Stundenlohns nach dem Gesamthochoverdienst einschließlich der Teuerungszulage. Die Tarifänderung soll eintreten, wenn die Teuerungszulage abgelehnt wird. Sämtliche Anträge sollten dem Tarifrath der deutschen Buchdrucker zur Kenntnis gebracht werden. Die Versammlung beschloß, die Verantwortung für die Teilnahme der Mitglieder an den politischen Streiks im Januar d. J. abzulehnen; zugleich lehnte der Vorstand die an den Deutschen Buchdruckerverein ausgesprochene Kontraktbruchstrafe ab.

### Ein Munitionslager in die Luft geflogen.

**Bukarest, 31. Mai.** Das von russischen Truppen in der Nähe von Nicolina bei Jassy eingerichtete Munitionslager ist in die Luft geflogen. Die Explosion war so furchtbar, daß in der Stadt Jassy die Fensterscheiben zerprungen und die Leute glaubten, daß es sich um ein Erdbeben handle. Die Explosion wurde durch Zersetzung des Pulvers, das von schlechter Beschaffenheit war, verursacht. Die Zahl der Toten beträgt 49, die der Verwundeten 68. Generalfeldmarschall v. Raden sen. landete an den Ministerpräsidenten Marghioman, der zur Zeit in Jassy weilt, ein Beileidstelegramm.

### Aus dem Baltikum.

**Riga, 31. Mai.** Der preussische Minister des Innern Dr. Dretz und der baltische Finanzminister Dr. Bergt sind gestern hier eingetroffen.

### Der Widerstand der Iren.

**Amsterdam, 31. Mai.** Nach einem hitzigen Worterfahren die „Times“ aus Dublin, daß die Nationalistenpartei beschloßen habe, jetzt noch nicht ins Unterhaus zurückzukehren.

### Englischer Kaffeeaus.

**London, 31. Mai.** (Reuter.) Der Preisgerichtshof hat in der Verhandlung über 14500 Tons Kaffee im Werte von 1860000 Mark, die von Guatemala an verschiedene Empfänger in Skandinavien bestimmt, neutralen Schiffen durch englische Kreuzer in den Jahren 1915 und 1916 weggenommen worden waren, erklärt, daß das letzte Bestimmungsland Deutschland sei und daher den größten Teil der Güter als gute Preise erklärt.

### Ein Widerstreit.

**Vern, 31. Mai.** Der seitherige Geschäftsträger der russischen Regierung verweigerte den Vertretern der baltischen Regierung die Auslieferung der Gefandtschaftsbriefe. Die Sowjetregierung mußten das Haus verlassen, nachdem politische Hilfe herbeigeholt war.

### Amthliches.

#### R. Oberamt Nagold.

#### Fleischbestellmarken.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Fleischbestellung bei den Reggern des Bezirks für die vom 3. bis 15. Juni zu beziehenden Fleischwogen am Samstag, den 1. Juni bei den Reggern gegen Abgabe der Bestellmarken erfolgen muß.

Nagold, den 31. Mai 1918. R. Oberamt: Reg.-Rat Kommerell.

#### Der Fleischverbrauch im O. Bezirk Calw.

Das R. Oberamt Calw macht bekannt: Infolge der Knappheit des schlachtreifen Viehs muß die Höchstverbrauchsmenge an Fleisch in der Woche für eine erwachsene Person auf 200 Gramm, für ein Kind unter 6 Jahren auf 100 Gramm herabgesetzt werden.

Der Fleischabschnitt der Fleischkarte soll somit 20 Gramm. Diese Maßregelung tritt vom 3. Juni d. J. an in Kraft. Den Reggern wird künftig nach diesem Verbrauchsmaß entsprechend ihrer Bestellmarkenablieferung Schlachtwiege zugerechnet.

### Landesnachrichten.

1. Juni 18

\* Das Eisenerz haben erhalten: Son Uffz. Fr. Beyer von Calw; Fahnenführer Friedr. Meyer von Oberkollwangen; Schütze Johs. Spadi von Wenden.

\* Fürs Vaterland gefallen. Hauptlehrer Rehner in Wart, Leutnant und Regimentsadjut. ist, wie gestern von der Front gemeldet wurde, den Heldentod gestorben. Ein Granatplitter hat seinem Leben ein Ende gemacht. Hauptlehrer Rehner war seit 1913 in Wart und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Mit ihm ist ein tapferer Soldat, der sich während des Krieges zahlreiche Auszeichnungen erworben hat, dahingegangen. Ihre feinem Andenken!

### Verkehr mit Heu aus der Ernte 1918.

Der Bedarf der Heeresverwaltung an Heu hat sich gegenüber den Vorjahren erheblich erhöht, da die früher in den besetzten Gebieten des Ostens verfügbaren Heumengen für das Feldheer im kommenden Jahr nur in geringem Umfang nutzbar gemacht werden können. Außerdem sollen die Pferde eine erhöhte Deuration erhalten. Während im Wirtschaftsjahr 1917/18 zusammen 1,6 Millionen Tonnen Heu für die Kriegswirtschaft zu liefern waren, werden jetzt 2,35 Millionen Tonnen angefordert, von denen 0,7 bis 31. August, 0,2 bis 30. November 1918, 1,2 bis 31. März und 0,25 Millionen bis 31. Mai 1919 aufzubringen und abzuliefern sind. Um den rechtzeitigen Eingang dieser Heumenge sicherzustellen, soll die Unterverteilung für die bis 31. August fälligen Lieferungen schon bis 1. Juni, für die Restmenge von 1,65 Millionen Tonnen bis zum 1. September 1918 vorgenommen sein. Im Unterschied von der vorjährigen Regelung soll die Versorgung der nicht selbst Heu erzeugenden Tierhalter nicht mehr von der Landesfüttermittelfabrik allein vermittelt, sondern grundsätzlich in die Hand des Lieferungsverbands des Wohnorts der Tierhalter gelegt werden. Demgemäß erfolgt die Auslieferung der Bezugscheine im kommenden Wirtschaftsjahr in der Regel durch die Lieferungsverbände. Nur in den von der Landesfüttermittelfabrik noch zu bezeichnenden Bedarfsverbänden haben sich die Tierhalter wegen Zuweisung von Heu und Auslieferung von Bezugscheinen auch künftig an die Landesfüttermittelfabrik zu wenden. Die Beförderung von Heu auf der Eisenbahn setzt, wie bisher insoweit, als es sich nicht um Sendungen an die Militärverwaltung oder an württembergische Lieferungsverbände handelt, die Abnahme des Frachttarifs durch den Lieferungsverband voraus. Zur Verhinderung von Umgehungen dieser Vorschrift ist die neue Bestimmung getroffen, daß nachträgliche Tarifänderungen des Abnehmers in allen Fällen nur zulässig sind, wenn sie den Stempel des Lieferungsverbands tragen. Die Beförderung von Heu mit der Waise ist wie bisher nur auf Grund eines auf einen bestimmten Tag lautenden Beförderungsscheins zulässig. Dieser kann künftig außer vom Lieferungsverband auch von der Gemeindeverwaltung ausgestellt werden.

— Der Heupreis für 1918 wurde auf 9 M. für Klech und 8 M. für Wiesenheu den Zentner festgesetzt. Für Preußen erhöht sich der Preis um 60 Pfg. Der Lieferungsverband erhält für Unkosten eine Vergütung von 60 Pfg. für den Zentner.

— Ueber den Stand der Weinberge schreibt die Zeitschrift des württ. Weinbauvereins auf Grund der Vertrauensmännerberichte aus den Weinbaugegenden des Landes: Der Anstieg wird fast vom ganzen Lande als ein recht schöner und gleichmäßiger, der Traubenanfang als ein befriedigender bis reichlicher geschildert. Besonders stark war das Wachstum in den auf den 15. Mai folgenden herrlichen sonnenreichen „Sommertagen“. Vorberand ist der Stand der Weinberge in jeder Hinsicht vielversprechend.

— Eine Nichtigkeit. In einem Vortrag, den Dr. Bovenfien von der Reichsstelle für Gemüse und Obst vor einiger Zeit in Leipzig gehalten hat, hat er auch die deutsche Jüdenverzeugung erwähnt und hervorgehoben, daß im letzten Fledensjahr sehr viel mehr Jüden in Deutschland hergestellt worden sei, als im Ausland verbraucht wurde, es sei daher eine größere Menge zur Ausfuhr gekommen. Durch einen Irrtum der Zeitungsberichterstattung über den Vortrag oder durch einen Tradfehler ist aus dem letzten „Friedensjahr“ das letzte „Friedensjahr“ geworden. Die Folge war eine große Beunruhigung weite Kreise der Verbraucher. Die Verbraucher beschwerten sich darüber, daß im letzten Jahre, wo doch die Jüdenverzeugung nicht allzu äppig gewesen sei und überall gern mehr Jüden genommen werden wäre, noch große Mengen Jüden dem Ausland zugeführt seien. Das ist aber nicht der Fall. Die zur Verteilung stehenden Jüdenmengen inländischer Erzeugung sind durch Ausfuhr nicht geschmälert worden.

— Enteignung von Bronzeglocken. Der Bedarf der Heeresverwaltung an Kupfer und Zinn macht eine nochmalige Durchprüfung der Glocken auf ihren Kunstwert usw. durch Sachverständige nach einheitlichen, vom Kriegsamt im Benehmen mit den bundesstaatlichen Regierungen aufgestellten Richtlinien erforderlich. Für Glocken, die innerhalb einer Frist von 6 Wochen nach Aufstellung der Enteignungsanordnung zur Ablieferung gelangen, kann neben den Hebernahmepreisen eine Vergütung von 1 Mark für das Kilogramm für rechtzeitige Ablieferung anberaht werden.

— Nachforschungen nach Vermissten. Wie schon bekannt gegeben, hat das Zentralnachweisbüro des Kriegsministeriums die Abbildungen von in Lazaretten verstorbenen Heeresangehörigen veröffentlicht, deren Persönlichkeit bis jetzt nicht hat ermittelt werden können. Diese Veröffentlichung kann bei den Rgl. Oberämtern sowie bei allen militärischen Kommandobehörden, Garnison- und Bezirkskommandos, Ersatztruppenteilen und Lazaretten eingeführt werden. Auffällende Mitteilungen über die abgehörten unbekannt Verstorbenen sind an das Zentralnachweisbüro des Kriegsministeriums Berlin, NW 7, Torothenstr. 49, zu richten.

— Zeichenüberführung vom Felde. Von unklarer Seite erfahren wir, daß mit dem 31. Mai d. J. die allgemeine Sperre für die Zeichenüberführungen in Kraft tritt. Die Gesuche, auf die bis dahin noch keine Entscheidung ergangen ist, sind als vorläufig abgelehnt zu betrachten, sie werden im Herbst ohne weiteres nach Aufhebung der Sperre Entscheidung finden, ohne daß ein besonderer Antrag notwendig wäre. Anträgen beim Heilw. Generalkommando sind als unzulässig zu unterlassen, jedoch kann jederzeit durch eine Mitteilung an das Heilw. Generalkommando auf die beantragte Rückführung verzichtet werden. Während des Sommermonats ist nur die Ueberführung noch nicht beerdigter Gefallener möglich, soweit nicht militärische oder eisenbahntechnische Schwierigkeiten im Wege stehen.

— Portofreiheit. Der Schriftwechsel in Angelegenheiten des Sammel- und Helferdienstes, d. h. die planmäßige Sammlung von Abfällen, Wildfrüchten u. a., die in Württemberg von dem Verein für Sammel- und Helferdienst in Württemberg, e. B., „Schwabenland“ betätigt wird, genießt Portofreiheit nur dann, wenn die Sendungen von unmittelbaren Reichs-, Staats- oder Militärbehörden oder einzelnen, solche Behörden vertretenden Beamten oder Offiziere ausgehen oder an sie gerichtet sind. Dagegen unterliegen die Sendungen aller übrigen Stellen des Sammel- und Helferdienstes, also auch diejenigen der Bezirks- und Ortsausschüsse der Postpflicht.

— Zur Bekämpfung des Schleißhandels auf der Eisenbahn beabsichtigt das Kriegsernährungsamt für alle öffentlich bewirtschafteten Güter in allen deutschen Bundesstaaten möglichst gleichartige einfache Versandbestimmungen herbeizuführen. Grundsätzlich soll eine Prüfung der Sendungen eingeführt werden. Wie diese gehandhabt werden soll, darüber finden augenblicklich zwischen dem Kriegsernährungsamt und den Bundesstaaten Verhandlungen statt.

(-) Stuttgart, 31. Mai. (Verlobung im Königshaus.) Der „Neulinger Generalanzeiger“ berichtet, die älteste Tochter des Herzogs Albrecht, Herzogin Maria Amalia, geb. 15. August 1897, werde sich mit dem Kronprinzen Friedrich August von Sachsen, geb. 15. Januar 1893, verloben.

(-) Stuttgart, 31. Mai. (Jubiläum.) Schriftleiter Adolf Heller kann am 1. Juni auf eine 25jährige Tätigkeit am „Schwabischen Merkur“ zurückblicken. Heller ist Vorstand des Württ. Journalisten- und Schriftstellervereins bzw. des Landesverbandes der Presse Württembergs und Hohenzollerns seit dessen Gründung und hat sich um die Berufsangelegenheiten der Journalisten und Schriftsteller hervorragende Verdienste erworben.

(-) Gmünd, 31. Mai. (Mietsteigerung.) Der Haus- und Grundbesitzerverein hat beschloßen, die Wohnungsmieten ab 1. Juli um 15 v. H. zu erhöhen. Es wurde festgestellt, daß hier keine Wohnungsnot besteht.

(-) Rottweil, 31. Mai. (Erstwahl.) Die nationalliberale Partei hat als Kandidaten für die Landtagswahl den Dr. med. Eiter in Schwemningen aufgestellt. Aller Voraussicht nach wird bei der Wahl der Burgfriede eingehalten werden.

### Sonntagsgedanken.

#### Leid leiden.

Laß niemals Schwermut über dich kommen, denn sie hindert dich an allem Guten. Tausch.

### Legte Nachrichten.

#### Der Abendbericht.

WTA, Berlin, 31. Mai. (Abends Mittl.) An der Front von Royon bis westlich von Reims ist unser Angriff in gutem Fortschreiten.

#### Unterseebootfolge.

WTA, Berlin, 31. Mai. (Mittl.) Neue Erfolge unserer Unterseeboote im Mittelmeer: 5 Dampfer und 9 Segler von zusammen rund 20000 BRT. Ein vollbesetzter Toppatransporter von etwa 5000 BRT. wurde aus gesichertem Geleite herausgeschossen.

#### Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

WTA, Berlin, 31. Mai. Am 4. Tage der neuen großen Schlacht hat sich die Spitze der Kampffront bereits auf über 80 km. ausgedehnt. In der besten Stelle mündet der Durchbruch 52 km. 200 qkm zum Teil fruchtbarsten Bodens sind dem Feind abgenommen, strategisch wichtige Punkte sind besetzt und wertvolle Eisenbahnverbindungen feindlicher Penetration entzogen. Die neuen Ereignisse im Westen haben die deutsche Führung ihrem Ziel der Zerkümmern der feindlichen Kampfkraft und Kampfmittel einen gewaltigen Schritt näher gebracht. Neben den 45000 Gefangenen haben Franzosen und Engländer, vor allem aber die Franzosen, schwere Einbußen an Toten und Verwundeten erlitten. Besonders die heftig eingeleitete Kavallerie und die eilig heranzufördernden zum Teil ohne Artillerieunterstützung in den Kampf geworfenen Reserven mußten bei ihren nutzlosen Gegenangriffen schwere Verluste bringen.

WTA, Berlin, 1. Juni. Laut französischen Zeitungen entrann Clemenceau am 29. Mai einer ersten Gefahr. Er befand sich an einer Stelle der Front, wenige Minuten vor Anbruch einer deutschen Kavalleriepatrouille von etwa 40 Mann, die das Städtchen, aus dem Clemenceau kaum geflüchtet war, erklärte. Einige Franzosen u. ein General, der auf Beobachtungsposten stand, wurden eingeschlossen. Der General wurde dabei getötet.

#### Winternächtliches Wetter.

Unter der fortwährenden Herrschaft des Hochdrucks ist am Sonntag und Montag nichts kaltes, tagsüber mäßig warmes und trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag des W. Nider'schen Buchdruckers Meindels für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Grömbach.

# Gerbrinden-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 5. Juni d. J., vorm. 11 Uhr** kommt auf dem **Rathaus in Grömbach** die im hiesigen Gemeindevald anfallende **Gerbrinde zur Versteigerung.** Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Altensteig.

Sämtliche

## landwirtschaftliche Geräte

wie

Dunggabeln  
Fengabeln 3- und 4-fg.  
Worhgabeln  
Holzgabeln  
Gabelstiele  
Handschleppreden  
Heurechen eiserne  
Holzreden  
Heuzangen  
Heustecher  
Sensen  
Streuensensen  
Sensenringe  
Dengelamböse  
Dengelhämmer

Holzklumpfe  
Blechklumpfe  
Wehsteine  
Natur und gebrannt  
Schaufeln  
mit und ohne Stiel  
Spaten mit u. ohne Stiel  
Gartenhäule  
Rechen, eiserne  
Feldhäuten  
Reuthäuten  
verzinkte Eimer  
Güllenschapfen  
Mauhkörbe  
Viehketten  
Viehhriegel

empfehlen bestens

**Karl Henzler senior.**

Altensteig.

Frisch eingetroffen  
**la. Kraftfuttermehl  
und Melasse  
Schweinemastpulver  
und Futtermalk  
Salzlebkuchen**

sowie

**„Glyral“**

bestes Vertilgungsmittel  
für Ratten und Mäuse

solange Vorrat bei

**G. Schneider.**



Stammersfeld.

Sehr wert schöne



**Milch-  
schweine**

verkauft

**Montag, den 3. Juni  
nachm. 1 Uhr**

**Johannes Rentzler.**

Geruch

**Gefallenes  
Viehd jeder Art,**

welches verlost werden möchte, kauft  
jederzeit zu Jedem

Freih. Wilh. v. Büdingen'scher Forstwirtschaft  
Fernsprecher Nr. 3.

**Mietverträge**

sind zu haben in der

**W. Nieker'schen Buchhdlg.**

Altensteig.



## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters

**Joh. Georg Dieterle**

sowie für die zahlreiche Teilnahme am Trauergottesdienste von nah und fern sagen wir herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Agathe Dieterle  
mit ihren Kindern.**

Altensteig.

Frisch eingetroffen:

## Gemüse-Konserven

erstklassiges Fabrikat (ohne Marken)

Brech-Spargel	1/1 Dose Mk. 2.05
Spargel-Abschnitte	1/1 " " 1.35
Grüne Erbsen mittelfein	1/1 " " 1.70
Suppen-Erbsen	1/1 " " 1.55
Brech-Bohnen	1 1/2 " " 2.03

zu den vorgeschriebenen Höchstpreisen

bei

**Chr. Burghard jr.**

Altensteig.

## Gesäfts-Empfehlung.

Mache dem hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß ich meine

**Metzgerei wieder eröffnet**

habe und von nächster Woche ab wieder Vieh zugewiesen bekomme, um meine Kundschaft bestmöglich zu können.

Von derjenigen hiesigen und auswärtigen Kundschaft, welche von mir in nächster Zeit Fleisch beziehen will, nehme ich Feststellkarten entgegen und bitte um geneigten Zuspruch

**Ludwig Dürr, Metzgerei.**

Nagold.

## Schuhmacher- Gesuch.

Ein der Lehre entlassener Geselle findet sofort dauernde Beschäftigung bei

**Wilhelm Grüninger  
Schuhmachermeister  
Bahnhofstraße.**

Bis zu

**zehn Mark  
täglich**

sind er Sie durch Sammeln von **Himbeer- und Brombeer-Blätter**

erhalten. Nähere Auskunft durch **Vertriebsleiter Faust, Altensteig.**

## Zum Versand

empfiehlt

Frachtbriefe  
Expresskarten  
Begleitadressen  
Aufklebadressen  
Anhängadressen  
für Post und Eisenbahn  
Papierpapiere  
Pergamentpapier

bei

**W. Nieker'sche Buchhdlg.**

Altensteig.

Frisch eingetroffen:

Prima

## Marmelade

markenfrei

im Abbruch und in Eimer  
ca. 25 Pfd. à 92 Pfg.

bei

**Chr. Burghard jr.**

## Mähmaschinen

bestes deutsches Fabrikat

sauberer Schnitt, leichtzügig, daher auch für Ochsen und Kuhgespann geeignet, haben noch abzugeben

**Gebrüder Dürr**

**Rohrdorf.**

Altensteig.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehle ich:



# Sensen

Friedrichstaler & Neuenbürger Fabrikate

## Streu-Sensen

Sensenwürbe, Ringe & Rümpe

## Werksteine

in verschiedenen Sorten

## Heu- und Dunggabeln

## Schüttel- und Streugabeln

Gabelstiele

und hölzerne Schüttelgabeln

Handschlepprechen sowie

Heurechen

Dengelgeschirre

Heuzangen und Seilrollen

Sicheln

sowie alle sonstigen Landwirthschaftsgeräte in großer Auswahl

Paul Beck.

## Stahlfederer Aktiengesellschaft Stuttgart

Cannstatt  
Eßlingen  
Friedrichshafen  
Geislingen Br.  
Ludwigsburg  
Pfullingen  
Ravensburg  
Reutlingen  
Schwäb. Gmünd  
Schwäb. Hall  
Scharnhausen  
Tübingen  
Ulm a. D.  
Neu-Ulm  
Wilsbad  
Juffenhausen

An- und Verkauf von Wertpapieren  
Gewährung von Krediten  
Annahme von Bargeld zur Verzinsung  
Führung von Scheck-Conten  
Vermittlung von Hypothekendarlehen u. d. d. l.

## Gustav Wucherer

Altensteig

empfiehlt in reicher Auswahl:

### - Fertige Blusen -

aus Voile, Batist, Spitzenstoff & Seide

:: Untertaillen ::

Schleier- und Seidenstoffe

Zierkragen - - Handschuhe

:: Ausputzartikel. ::

## Möbelschreiner

finden sofort Stellung. Junge Leute finden Gelegenheit zu besserer Ausbildung.

Martin Bertram  
Möbelfabrik Augsburg.

**Kirchliche Nachrichten.**  
1. Sonnt. u. Dreieinigf. 2.  
Juni. So. Gottesdienst um 10  
Uhr in der Kirche Pöden: 18, 268.  
Darauf Kindergottesdienst in der  
Kirche. Um 1/2 2 Uhr Christen-  
lehre mit den Söhnen.  
Donnerstag abds. 1/2 9 Uhr Kriegs-  
beskünde im Jugendheim.

**G. meinschaft Jugendheim.**  
Sonntag Abend 8 Uhr Versammlung.

**Methodisngemeind e.**  
Sonntag, den 2. Juni  
Vormitt. 10 Uhr Predigt von  
D. Prediger J. Elmer.  
vorm. 11 Uhr Sonntagsschule  
nachm. 2 Uhr Jugendbund.  
abends 8 Uhr Predigt  
von Herrn Elmer  
Mittwoch, den 5. Juni  
abds. 8 1/2 Uhr Beskünde

## Sommerflor

wie:

Rster  
Balsaminen  
Lebhojen  
Binnia  
usw.

empfiehlt

Gustav Ziesle  
Gärtnerei.

## Wäsche

zum pünftlichen Waschen und  
Bügeln nimmt entgegen  
wer? — sagt die Red. ds. Bl.

3wei tägige

## Mädchen

für Haushaltung  
werden für mögl. sof. Eintritt

gesucht.

Aboli Bumenthal  
Weinstube,  
Wilsbad.

## Andachts-

Bücher

empfiehlt die

W. Nieker'sche Buchhdlg.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:

Dr. Detkers Backpulver

Sinner's „

Sieger „

Danillin-Zucker

Danillin-Pulver

Pfannkuchen-Pulver

Honig-Pulver

feinster Citronensaft

(von best. conf. Qualität)

die Flasche ca. 1 Klg. netto Mk. 5.—

„ „ „ 700 Gr. „ Mk. 4.—

„ „ „ 425 Gr. „ Mk. 2.50

je einschl. Glas;

ferner

leere Flaschen, Gläser und Dosen

aller Art für Feldpost-Versand

bei

C. W. Lutz Nachfolger

Fritz Bühler jr.